



KKF

Verband der Katholischen Frauen in Wirtschaft und Verwaltung e.V.



Ostergrüße

Mit der Vorfreude auf das Jahr

Er, das Licht des Welt

Was wir brauchen ist ein
Christentum zum anfassen!

Neben der Spur

Neues Projekt der Ortsgemein-
schaft Rheinbreitbach

St.Lydia München

Ein Bericht von Gusti Höpfl

www.kkf-verband.de

Der neue Internetauftritt

FRÜHLING SOMMER

...der gemeinsame Weg ist unser Ziel

...unser Weg

Der Glaube ist für uns das Fundament für den Weg, den wir gemeinsam gehen, um christliche Werte im Alltag zu erleben und weiterzugeben.

Frauen jeden Alters laden wir ein, an regelmäßigen Gesprächen und Vorträgen zu lebensnahen Themen teilzunehmen, um die tagtäglichen Herausforderungen in Familie, Beruf und gesellschaftlichem Leben besser in Einklang bringen zu können;

Familien finden bei Ausflügen und Festen Zeit, die Gemeinschaft und Kommunikation miteinander zu vertiefen;

Jugendlichen, die Unterstützung benötigen, helfen wir einen Ausbildungsplatz zu finden und stehen ihnen während der Berufsausbildung unterstützend und beratend zur Seite;

Senioren bieten wir praktische Hilfe im täglichen Leben an,

Besinnungstage laden alljährlich dazu ein, zur Ruhe zu kommen und den Glauben gemeinsam zu vertiefen.



Burghotel Ad Sion • Schulstr. 2 • 53619 Rheinbreitbach

Bei Anmeldung ab 10 Personen, aber auch bei Tagungen, Feiern etc. werden wir Sie mittags auf Wunsch verwöhnen und abends à la Carte.

Jeden Donnerstag: Kulinarischer Themenabend mit Ralf Brendt - Sie werden auf besonderer Speisekarte mit hochwertigen Biogerichten verwöhnt.

An jedem ersten Sonntag im Monat: Traditionelles Brunchbuffet (zu 16,80 Euro p.P. / Kinderfestpreis 4-12 Jahre nur 1,- Euro pro Lebensjahr)

Bei uns speisen Sie stilvoll!



Tel.: 02224/988 30 - 0
Fax: 02224/988 30 - 100
info@adsion.de
www.adsion.de

Das Besondere an uns sind unsere Gäste

Der KKF-Verband finanziert seine Projekte und Angebote zur Förderung und Unterstützung von Frauen und Jugendlichen ausschließlich über Mitgliederbeiträge und Spenden.

Engagieren Sie sich mit uns.

Werden Sie Mitglied, unterstützen Sie unsere Arbeit durch Spenden oder tatkräftige Hilfe.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt:

Felicitas Felinger, 1. Vorsitzende

Schulstrasse 2, 53619 Rheinbreitbach

Tel.: 02224 / 72264

Mail: f.felinger@web.de

Besuchen Sie uns im Internet und informieren sich über unsere Arbeit, aktuelle Themen, Aktivitäten und Veranstaltungen unter:

www.kkf-verband.de

...gehen Sie mit.

OstergrüÙe aus dem Rheinland



Liebe Lydiaschwestern,

ich wÙnsche Euch, auch im Namen des Vorstandes, ein gesegnetes Osterfest.

Leider ist zum ersten Mal in diesem Jahr keiner aus der Erzdiözese Köln und Münster zu Ostern in Rheinbreitbach.

Es ist sehr schade, denn wir hatten ein wunderschönes Programm für Euch zusammen gestellt.

Nicht nur den besinnlichen Karfreitag oder die Agape der Kirchengemeinde Maria Magdalena, auch den schon traditionellen Besuch des Arp Museums in Rolandseck. Ihr verpasst also etwas.

Leider kann der außerordentliche Verbandstag nicht stattfinden. Herr Schmucker ist erkrankt.

Wir wÙnschen ihm baldige Genesung.

Wir werden nun im Mai 2015 eine Verbandsratsitzung abhalten. Dann zeigt sich auch das Rheinland von seiner schönsten Seite, so dass Ihr die Tage genießen könnt.

Ich hoffe nun, dass Ihr an der neuen Ausgabe der Zeitung Freude habt.

Wir geben uns große Mühe.

Noch mal ein gesegnetes Osterfest und GrüÙe an die Mitglieder in den Seniorenheimen.

Viele liebe GrüÙe,

Felicitas Felinger

ER, das Licht der Welt



Liebe Lydiaschwestern,

Ganz dunkel ist es, wenn am Abend das Osterfeuer gesegnet und die neue Osterkerze angezündet wird. Dunkel ist es auch in der Kirche, wenn die brennende Osterkerze hereingetragen wird und zwei Worte die Dunkelheit durchbrechen: „Lumen Christi - Christus, das Licht!“ Und als Bekräftigung, dass das stimmt, antwortet die versammelte Gemeinde: „Deo gratias - Dank sei Gott!“ Deo gratias. Ja, Gott sei Dank, dass Jesus von den Toten auferstanden ist! Gott sei Dank, dass ER, das Licht der Welt, Licht in das dunkle Grab, Licht in die Nacht des Todes gebracht hat!

Ja, Gott sei Dank; denn ER, der das Leben ist, der Schöpfer alles Lebendigen, ER zeigt klar und deutlich und macht es aller Welt kund, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern das Leben.

Wir modernen Menschen, die vom technischen Fortschritt so verwöhnt sind, wir können uns wahrscheinlich ein Leben ohne elektrischen Strom kaum vorstellen, eine Zeit, in der nur Kerzen und Öllampen am Abend Küche oder Wohnstube spärlich erleuchteten. Die Menschen vor mehr als 100 Jahren wussten wahrscheinlich noch besser als wir heutigen, was es heißt, dunkle, schwere Zeiten durchzustehen. Nicht nur, weil sie noch kein elektrisches Licht kannten, das auf Knopfdruck ein ganzes Haus taghell erleuchtet, sondern deshalb, weil sie dunkle und schwere Zeiten ganz existenziell, noch unmittelbarer an Leib und Leben erfahren haben als wir. Notzeiten und der Kampf ums Überleben waren für die Menschen vor 150 Jahren nichts Ungeöhnliches, sondern eher die Regel.

Aber auch wir modernen Menschen bleiben, wenn wir genauer hinschauen, trotz allen Fortschritts von dunklen, schweren Zeiten nicht verschont.

Meistens aber spielt sich das im privaten Bereich ab, wenn jemand über Jahre gegen eine tückische Krankheit ankämpft und als Folge der Krankheit alle Höhen und Tiefen mitmacht - ein Leben zwischen Hoffen und Bangen, wie es viele Familien im Laufe der letzten Jahre hier erfahren haben. Und dann, so scheint es vordergründig, hat nach langem Kampf doch die Krankheit, der Tod gesiegt.

Auf den ersten Blick scheint das so zu sein. Als Christen aber können wir wegen Ostern sagen, dass das so nicht zutrifft!

Von Pastor Dietrich Bonhoeffer, der 1945, acht Tage nach Ostern, im KZ Flossenbürg in der Oberpfalz hingerichtet wurde, stammt der Satz: „Wer an Ostern glaubt, der kann nicht verzweifeln.“ Diese Worte können nur von einem gläubigen Menschen kommen, der am eigenen Leib alle Höhen und Tiefen von Not und Verzweiflung durchlitten hat, so wie Dietrich Bonhoeffer.

Er saß seit dem 5. April 1943 in Einzelhaft im Gefängnis.

Am Sonntag nach Ostern, am 8. April 1945, nach einer Morgenandacht mit anderen Gefangenen, wurde Bonhoeffer überraschend gerufen. Die Türe wurde aufgerissen, und es hieß: „Gefangener Bonhoeffer, fertigmachen und mitkommen!“

Bonhoeffer konnte noch seine Sachen zusammensuchen. „Das ist das Ende - für mich der Beginn des Lebens“, das sind die letzten von Bonhoeffer überlieferten Worte.

In der grauen Morgendämmerung des 9. April 1945 wurde er hingerichtet.

Dunkelheit und Tod auf der einen Seite sowie Licht und Leben auf der anderen - diese Gegensätze bestimmen die österliche Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi.

Ostern sagt uns, dass sich das Licht und das Leben durchgesetzt haben, dass das Leben gesiegt hat!

In der Nähe von Piemont in Frankreich gibt es einen alten Brauch. Wenn am Morgen des Ostersonntags zum erstenmal die Glocken läuten, laufen Kinder, Jugendliche und Erwachsene an den Dorfbrunnen und waschen sich die Augen mit dem kühlen, klaren Brunnenwasser. Manche wissen wahrscheinlich garnicht mehr, warum sie zum Brunnen laufen, - wie sooft bei Bräuchen - sie rennen einfach mit den anderen mit. Aber die ganze Handlung war ursprünglich eine Art Gebet, in dem die Menschen um neue Augen, um Oster-Augen beteten.

Sie wollten besser sehen, besser einsehen können, was durch die Auferstehung Jesu denn anders geworden ist in ihrem Leben, im Leben aller Menschen.

Sie wollten besser den Jesus sehen können, der nicht mehr tot ist, sondern lebt - mitten unter uns. Was wir Christen brauchen sind solche Oster-Augen!

Was wir brauchen ist ein Christentum zum Anfassen!

Jeden Tag haben wir genug Gelegenheit, es dort zu leben, wo wir sind.

So lasst uns fröhlich sein und uns freuen! Halleluja!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Winfried Reers, Diakon

Geistlicher Beirat der Rheinbreitbacher Gruppe des KKF



Leider viel zu schnell kann es Menschen passieren, dass sie "neben die Spur" geraten. Nicht selten fallen Sie aus den verschiedensten Gründen durch das gesellschaftliche Raster, geraten selbst - oder fremdverschuldet in soziale oder finanzielle Not, verlieren durch Krankheit oder Stellenkürzungen ihre Arbeit oder geraten mit dem Gesetz in Konflikt.

Die Folgen sind häufig für die Betroffenen und ihre Familien existenziell und die Rückkehr in das normale Leben oft aussichtslos.

Gerade für Kinder und Jugendliche hat das schwerwiegende Folgen für ihre Zukunft. Wenn der Weg nicht weiter zu gehen scheint, bedarf es eines gestärkten Selbstvertrauens und die wohlwollende Unterstützung von Aussen um sie zu ermutigen ihr Leben selbst in die Hand zunehmen, Hürden zur Seite zu räumen und mit einer eigenen Perspektive weiterzugehen.

Der KKF - Verband in Rheinbreitbach hat sich entschlossen, diesen Menschen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen, Unterstützung zukommen zu lassen.

Neben der Spur

Ein neues Sozialprojekt des KKF - Verbandes in Rheinbreitbach wird ins Leben gerufen

Diakon Reers, Geistlicher Beirat der Ortsgemeinschaft in Rheinbreitbach, betreut in der Gemeinde schon sehr lange Familien, die aus den unterschiedlichsten Gründen in Not geraten sind. Er betrachtete bei der Jahreshauptversammlung im März von seiner Arbeit und den damit verbunden Aufgaben, vor die er gestellt wird, die häufig aus rein finanziellen Mitteln nicht lösbar sind. Neben dem offenen Ohr für die Sorgen und Bedürfnisse seiner Schützlinge sind es häufig kleine finanzielle Aufwendungen, die Erleichterung bringen würden. Ob es die Schuhe für die Kinder sind oder die Reparatur der Waschmaschine.

Die Mitglieder des Verbandes haben darauf hin spontan das Projekt "Neben der Spur" ins Leben gerufen, das unter der Leitung von Diakon Reers unkomplizierte und schnelle Hilfe dort leisten soll wo es nötig und hilfreich ist. Es wurden 500,00 € für den Beginn des Projektes bereit gestellt. Das Geld ist Teil des Erlöses des Weihnachtsbasars 2014.

Aktuell

Adventbasar in Rheinbreitbach

Selbstgemachtes findet reißenden Absatz

Ein vielfältiges Angebot bot der Adventsbasar des Verbands der Katholischen Frauen in Wirtschaft und Verwaltung.

Vorweihnachtliche Stimmung war an dem Wochenende vor dem 1. Advent im Rheinbreitbacher Burghotel "Ad Sion" zu spüren.

Dorthin hatte der Verband der Katholischen Frauen in Wirtschaft und Verwaltung in sein ehemaliges Verbandsheim "Haus Elisabeth" zum Adventsbasar bei Kaffee und Kuchen sowie Waffeln eingeladen. Und so konnten die Gäste am Samstag und Sonntag Adventskränze, - Gestecke, Plätzchen, Schmuck und andere Handarbeiten bestaunen und kaufen.

Eine Woche lang hatte eine Gruppe von KKF Mitgliedern und Nichtmitgliedern gebunden, gebastelt und dekoriert.

Das Ergebnis der Laien konnte sich sehen lassen. Jedes Jahr ist es eine neue Herausforderung, da auch Adventsgestecke und -kränze der Mode unterworfen sind. Dieses Jahr war Silber, Weiß und Grün gefragt, aber das traditionelle Rot durfte auf keinen Fall fehlen. Waren es vor Jahren noch gebündelte Zimtstangen, Sterne aus Birkenrinde, getrocknete Apfelsinenscheiben, trompetende Engelchen und kleine Nikolausstiefel aus rotem Filz, die die Basteleien verschönerten, so waren es dieses Jahr Federn, künstlicher Schnee und Draht.

In einem Teil des Saals stellten die KKF-Näherinnen ihre Arbeiten aus. Zu diesen zählten Decken und Tischläufer, Schals und Tücher. Dadurch konnten sich die Gäste reichlich mit Waren eindecken, gab es doch auch gleich geeignete Taschen und Beutel in allen Größen zu kaufen.

Anschließend stärkten sich die Gäste dann mit Kaffee und Kuchen oder leckeren Waffeln für den Nachhauseweg und begutachteten ihre „Schätze“.

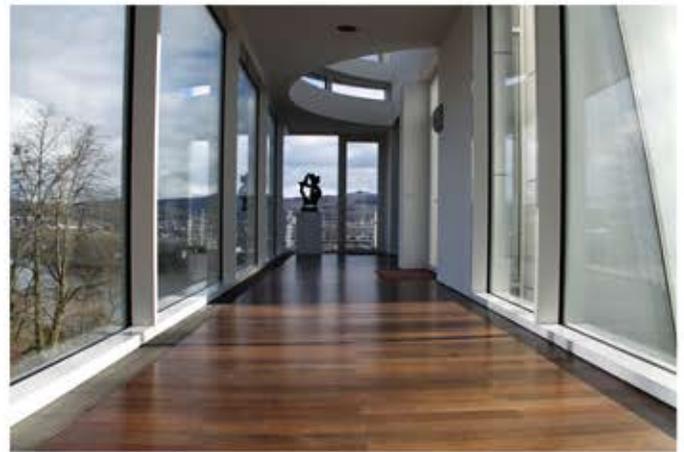
Wie jedes Jahr wird der Erlös des Adventsbasars für soziale Zwecke in der Gemeinde und außerhalb verwendet.

Unter anderem unterstützt der KKF das Sankt-Joseph-Bienenzucht-Projekt von Pater Eugene Ssekidde Butume in Masaka / Uganda und das lokale Projekt "Neben der Spur".



Traditioneller Besuch des Arp Museums Bahnhof Rolandseck am Ostermontag

Zweiklang : das Künstlerpaar Sophie Täuber-Arp und Hans Arp



»Viele Bilder Sophies sind verkleidete Blumen.« Hans Arp

“In diesem Jahr lädt das Arp Museum Bahnhof Rolandseck innerhalb der Sammlungspräsentation zu einem besonders reizvollen und innigen Rendezvous des amis. 1915 lernen sich die Hauspatrone Hans Arp und Sophie Taeuber in Zürich kennen. Von nun an stehen sie zeitlebens in engem künstlerischen Austausch und werden schließlich ein Liebespaar. Es entwickelt sich ein vielfältiges Miteinander, bei dem beide ganz verschiedene Wege der Abstraktion beschreiten. Ein besonderer Aspekt, der erstmalig im Fokus einer Ausstellung steht, ist die Reflektion der Kunst Sophie Taeubers in Arps poetischen Texten, in denen seine Weggefährtin, die für ihn »leuchtende Himmel in dieses Leben niederschweben« ließ, oftmals gewürdigt wird.“

(Arp Museum BahnhofRolandseck)

Wir besuchen das Museum am Ostermontag, den 6.4.2015. Abfahrt ist um 14.30 Uhr ab dem Burghotel Ad Sion. Wir werden 1,5 Stunden durch die aktuellen Ausstellungen mit besonderem Fokus auf Hans Arp und Sophie Täuber - Arp geführt und im Anschluss den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Bistro des Bahnhofs genussvoll abschliessen.

Alle Mitglieder mit ihren Familien und Freunden sind herzlich zu diesem, schon zur Tradition gewordenen , Ausflug eingeladen. Wir bitten um eine kurze Rückmeldung bei Teilnahme bis zum 5.4.2015 bei Felicitas Felinger , Tel.: 02224 - 72264

Weitere Ausstellungen:

Ernst Netto | Haux Haux

Kunstammer Rau | Die Revolution der Bilder

Stipendianten Schloß Balmoral | o.T.

KKF St. Lydia München Ein Bericht über das letzte halbe Jahr

Liebe Lydia-Schwestern,
sehr geehrte geistl. Beiräte,

heute möchte ich Ihnen einen kleinen Bericht über unsere Gemeinschaft in München für das letzte halbe Jahr geben.

Im Oktober feierten wir in der Dreifaltigkeitskirche, eine von den Asam-Brüdern ausgestattete Rokoko-Kirche in der Münchener Innenstadt, wie jedes Jahr eine Hl. Messe mit unserem geistl. Beirat Herr G.R. Schmucker. Diese Eucharistiefeier gedenkt besonders der Mitglieder, die im letzten Jahr verstorben sind. Wir mussten uns von 5 Lydiaschwestern verabschieden. Herr Schmucker hat uns in seiner Betrachtung Mut zugesprochen, das Leben in Krankheit und Alter zu bewältigen. Die kleine Schar unserer sangesfreudigen Damen wurden unterstützt durch Orgelbegleitung, was den Gottesdienst feierlich gestaltete. Anschließend wurde dann im Ratskeller die runden und halbrunden Geburtstage gefeiert, wo noch einige Damen hinzu kamen. Unserer Frau Schweitzer konnten wir zum 90.Geburtstag gratulieren, Herrn Schmucker und zwei weiteren Mitgliedern zum 85., dann ließen wir noch zwei achtzigste und zwei fünfundsiebzigste hochleben. Zum Schluss haben wir noch Frau Eberl als neues Mitglied in unserem Verband feierlich aufgenommen. Es war ein schöner Tag für alle die teilnehmen konnten.

Schwester Rosa Maria Dick, von den Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul, hielt uns in unserem Lydiasaal in der Marsstraße einen Einkehrtag zum Thema: „Wir sind und bleiben Pilger!“ Eine große mitgebrachte Deko, zeigte uns einen Rucksack, einen Wanderstab, eine Wasserflasche usw. An Hand dieser Gegenstände erläuterte Sr Rosa Maria in drei Vorträgen, was für eine Pilgerin wichtig ist: Aufbrechen-Gehen, damit ich nicht stehen bleibe-Mein Stock, was gibt und gab mir Halt -Wege, Pausen, Mitgehende, Rucksack-welche Last trage ich mit, Proviant-was stärkt mich, Herberge-Stationen im Leben, Ziele. Waren wir am Anfang noch unglücklich, weil trotz Werbung nur 14 gekommen waren, so hatte dieser kleine Kreis den Vorteil sich intensiv austauschen zu können und es fanden sehr ernsthafte Gespräche statt. Mit dem warmen Catering hat es mittags auch geklappt und so konnten wir nach dem Kaffee eine zufriedene und frohe Schar verabschieden.

Da Herr Schmucker Anfang Dezember 14 leider erkrankte, mussten wir kurzfristig die Beiträge für die Vorweihnachtsfeier übernehmen. Dank des Vorstandteams und einiger Mitglieder wurden feierliche und humorvolle Gedichte und Geschichten, sowie eine alte Weihnachtspredigt, die heute noch so aktuell war, wie vor 20 Jahren, vorgelesen. Zwischen den einzelnen Beiträgen wurden Weihnachtslieder gesungen, begleitet von Herrn Faistel am Keyboard. Frau Simet hat uns mit einer riesigen Plätzchenvielfalt und Stollen verwöhnt und Frau Grießbauer hatte den Lydiasaal mit Zweigen, Kerzen und Tüchern großartig geschmückt und für den Resteinkauf, Kaffee, Glühwein usw. hat sich Frau Klein voll eingesetzt. Es war ein sehr besinnlicher und stimmungsvoller Nachmittag.

Das neue Jahr hat in Bayern mit einer Grippewelle begonnen und so war es betrüblich, dass ausgerechnet zur Mitgliederversammlung im Januar nur wenige kommen konnten.

Nach den Berichten von Frau Simet und mir aus dem Diözesanrat und Bay. Landfrauenrat, sowie aktuell von München, wurde das geplante Jahresprogramm für 1025 vorgestellt. Mit Kaffee und Kuchen wurde das Treffen abgeschlossen.

Im Februar hatte die Grippewelle ihren Höhepunkt und so waren zur Faschingsfeier nur 8 Narren erschienen, die sich aber nicht verdrießen ließen und munter Witze und Geschichten erzählten, zu den Klängen von CDs schunkelten und sich des Lebens bei guter Bewirtung freuten.

Im März 2015 gestaltete uns die Franziskaner-Mission den Nachmittag. Pater Alfons Schumacher, übrigens ein gebürtiger Rheinländer und Frau Wohlgemuth informierte uns in einem Lichtbilder Vortrag über Projekte in Bolivien bei denen besonders Frauen und Kinder gefördert werden. Wir bekamen einen Einblick über die Schwierigkeiten in den einzelnen Regionen, wie die Verschiedenheit der einzelnen Indio-Sprachen, die Entlegenheit der Dörfer, die fehlende ärztliche Versorgung, so gut wie fast keine schulische Ausbildung für Mädchen und Mittellose. Die einzelnen Unternehmungen werden zuerst vom Regional-Bischof geprüft, dann nochmals in Deutschland von einer Missionszentrale, damit sich nicht mehrere Initiativen für die gleiche Sache engagieren. Nachdem wir uns 2014 mit einer Spende für Frauenprojekte beteiligt hatten, waren wir froh zu hören für welche Selbsthilfegruppen das Geld eingesetzt wird. In Ascension werden Frauen zu Gesundheitshelferinnen ausgebildet. Sie werden über Kindererziehung, Gesundheitsvorsorge, Ernährung, Schulbildung und Verdienstmöglichkeiten beraten. Die Franziskanermission arbeitet eng mit verschiedenen Ordensschwwestern zusammen. So unterstützt sie z.Bei Spiel eine Kinder- und Entbindungsklinik der Tertiarschwester. Es gäbe noch viel Interessantes zu berichten. Wer wünscht, dem können wir auch die Zeitschrift der Franziskaner-Mission zusenden.

Nun wünsche ich Ihnen noch besinnliche Kartage. Für die Zeit danach begleite Sie der Segen und die Freude der Erlösung des auferstandenen Heilands.

Frohe Ostern und herzliche Grüße von der Lydia-Gemeinschaft aus München.

Ihre Gusti Höpfel

Wir gedenken des heimgerufenen Mitglieds

Ortsgemeinschaft Rheinbreitbach

Ulla Fischer

**Herr schenke ihr
Freude und Frieden in Deinem Reich.**

Aktuelle Themen und Termine für die kommenden Monate

Lernpaten - Keiner darf verloren gehen



Um das Projekt Lernpaten auf den Weg zu bringen, beraten sich die Mitglieder der Ortsgemeinschaft Rheinbreitbach im Rahmen ihres Stammtisches am 8. April 2015, ab 20.00 Uhr im Burghotel Ad Sion in Rheinbreitbach. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Da die Gebrüder - Grimm - Grundschule Rheinbreitbach großes Interesse an einer Zusammenarbeit gezeigt hat, sollen schon bald erste Schritte zur Realisierung gemacht werden.

Weiter Informationen zum Projekt finden Sie unter:
www.kkf-verband.de/lernpaten

Aktuelle Termine

Oktober 2015

Verbandsratssitzung
im Burg Hotel Ad Sion, Rheinbreitbach

Termine werden noch bekannt gegeben für

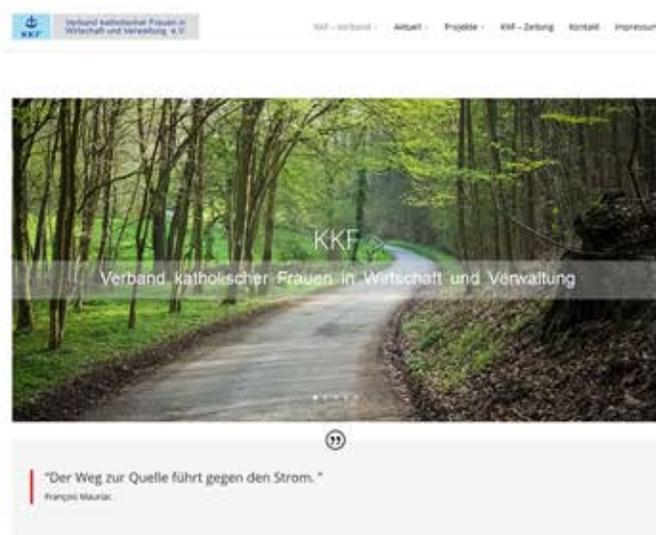
Lydiatag
Tagesfahrt nach Brüssel
verschieden Vorträge und Aktivitäten
in den einzelnen Ortsgemeinschaften

21. / 22. 11. 2015

Weihnachtsbasar
im Burghotel Ad Sion

aktuelle Termine finden Sie ebenfalls auf der Internet-
und Facebookseite des KKF - Verbandes

Aktualisierte Internetseite



Die Internetseite des KKF zeigt sich in neuem Design

Seit Februar des Jahres zeigt sich die Internetseite des KKF in einem neuen, benutzerfreundlichen Design. Dies ermöglicht jetzt auch den übersichtlichen Besuch der Seite über Tablets und Smartphones.

Neben den aktuellen Terminen und Themen, die schon auf der Startseite zu finden sind, informiert die Seite über den Verband, seine Geschichte und Ziele sowie aktuelle und vergangene Projekte.

Die aktuelle Ausgabe der KKF - Zeitung sowie alle bisher erschienen Ausgaben können als PDF heruntergeladen und gelesen werden.

Kontaktieren können Sie den Verband direkt über das Kontaktformular. Wir freuen uns über Ihr Interesse, Fragen und Anregungen die Arbeit des Vereins betreffend.

www.kkf-verband.de

NEU! Der KKF-Veband bei Facebook

[www.facebook.com/pages/KKFVerband/
332997916884502](https://www.facebook.com/pages/KKFVerband/332997916884502)

Impressum:

Herausgeber:
KKF - Verband e.V.

Schulstr.2
53619 Rheinbreitbach

Vertreten durch:
Felicitas Fellingner
1.Vorsitzende

Redaktion:

Barbara Fuchs
Felicitas Fellingner

Redaktionsanschrift:

Schulstr.2
53619 Rheinbreitbach
Tel./Fax: 02224 - 72264
f.fellinger@web.de

Layout:

kulturbüro nr5 | Franca Perschen
nr5.wildscreen.de

Fotografie:

Tessa Kühn | Felix Perschen | Helmut Reinelt

Druck:

Medienhaus Plump
mhp-print.de

